

Sosolya Undugu Dance Academy – Tanztheater aus Kampala Uganda

Hintergrund

Die **Sosolya Undugu Dance Academy** wurde von einer Gruppe junger, talentierter Künstler*innen in der ugandischen Hauptstadt Kampala gegründet. Die Akademie errichteten sie in der Nähe von Slums, um vor allem ausgeschlossene und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zu erreichen und ihre Lust am Leben wieder zu erwecken. Sie ist für alle Bewohner*innen der Stadt zugänglich.

Professionelle Künstler*innen unterrichten die jungen Talente in traditioneller afrikanischer Musik, Tanz und Schauspiel und achten vor allem auf individuelle Förderung. Inzwischen gehören über 300 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren zu den Schüler*innen der Akademie. Sie werden in den drei größten Städten Ugandas unterrichtet. Darüber hinaus organisiert Sosolya verschiedene Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder, die in den Slums leben.

Die Vision

Das Projekt ist Teil der *Undugu*-Bewegung, die sich für ein afrikanisches Gemeinschaftsgefühl und ein Leben in Frieden und kultureller Vielfalt einsetzt. *Undugu* ist Kisuaheli und bedeutet so viel wie Freundschaft oder Geschwister. Durch Tanz und Musik möchte die **Sosolya Undugu Dance Academy** Respekt und Verständnis zwischen Menschen mit verschiedenen kulturellen Traditionen fördern, traditionelle Kulturtechniken bewahren und Menschen- bzw. Kinderrechte fördern.



Die Freude im Tanz



Die Sosolya-Gründer sind überzeugt, dass Tanzen die beste Art ist, sich auszudrücken und gegenüber anderen zu öffnen. Durch Einbindung des Publikums macht die Gruppe ihre Gefühle und Gedanken für alle sicht- und erfahrbar.

Aus Musik und Tanz ziehen die jungen Künstler*innen Energie und Lebensfreude und feiern das Leben. „*Wer tanzt, vergisst die Gewalt und die Kriege um sich herum und erkennt das Leben selbst*“, sagt Mark Caesar Mugwanya, Mitbegründer von Sosolya.

Sosolya und Klimagerechtigkeit

Aufklärungskampagnen zu Umweltfragen und Aktionen gegen den Klimawandel stellen seit über 10 Jahren einen Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit von Sosolya dar. Das CREATIV-Projekt halten sie deshalb für ein sehr wichtiges Bildungs- und Aktionsprojekt. Ihre eigenen Aktivitäten gegen den Klimawandel bestehen vor allem aus Baumpflanzaktionen, bei denen sie u.a. von CREATIV-Schulen und anderen Partner*innen aus Deutschland unterstützt werden. So konnten sie bereits rund 18 ha Land mit Bäumen bepflanzen.

Schon 2015 begeisterte Sosolya das Publikum in Deutschland und Österreich mit einem packenden Tanz- und Musikprogramm im Rahmen einer Tournee mit der KinderKulturKarawane. 2017 nahm die Gruppe erstmalig am Projekt *CREACTIV für Klimagerechtigkeit* teil und präsentierte ihre mitreißende Tanz- und Theaterproduktion *KWAFE KWE KWAFWE*.

2019 wird die Gruppe insgesamt sieben Wochen für das CREATIV-Projekt an Schulen in Hamburg und bundesweit unterwegs sein. Hinzu kommen zahlreiche öffentliche Auftritte in weiteren Schulen und Jugendeinrichtungen, bei Jugend- und Klimacamp sowie in Dänemark.

„Wenn wir zu Klimagerechtigkeit arbeiten wollen, dann müssen wir (wieder) lernen, unsere Natur zu kennen, zu achten und zu schützen,“ war die Überlegung der jungen Künstler*innen von Sosolya. So reisten sie zum *Kibale National Park* und dem *Bwindi Impenetrable National Park Uganda* (UNESCO World Heritage), wo die letzten freien Berggorillas leben. Ihre Erlebnisse verarbeiten sie in ihrer Show.



Das Programm 2019: Die Geschichte von Zakayo

Die jungen Künstler*innen erzählen mit Theater, Musik und Tanz „Die Geschichte von Zakayo“. Zakayo war ein in Uganda sehr beliebter Schimpanse. Er starb im April 2018 im Alter von 54 Jahren im Uganda Wildlife Education Center und war der weltweit älteste in Gefangenschaft lebende Schimpanse. Das Bühnenstück entstand in Zusammenarbeit mit dem bekannten ugandischen Bühnenautor, Musiker und Gesellschaftskritiker Alex Mukulu.



Das Stück erzählt von der Zerstörung des Regenwalds, in dem Zakayo als junger Schimpanse lebte. Sein Wald wird gerodet, damit eine neue Kakaopflanzung entstehen kann. Vor dieser neuen „Schokoladenkultur“ muss Zakayo weichen. Er wird gefangen genommen und in den Zoo gesperrt. Ein Journalist ist von seinem Schicksal berührt und beschließt, den Affen zu befreien. Er sammelt Gelder, um den Wald wieder aufzuforsten, doch leider stirbt Zakayo, bevor der versprochene Wald realisiert werden kann. Aber seine Nachkommen erreichen schließlich den neu gepflanzten Wald: Sie verehren Zakayo als Helden und halten ihn für ein Opfer menschlicher Aktivitäten. Die Schimpansen genießen nun ihr Leben

im neu angepflanzten Wald und die Menschen versprechen, den Wald unberührt zu lassen. Das bedeutet Freiheit und Gesundheit für die Nachkommen von Zakayo.

Zur Vorbereitung:

Mehr Infos auf der Webseite von Sosolya: <http://www.sosolya.com>

Sosolya beim CREATIV-Projekt (mit Video "The Heart of Sosolya"): <https://klimaretter.hamburg/sosolya-undugu-dance-academy/>